

Universitätszeitung



Mit hohen
Studienleistungen
zum Festival

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrenpatel der DSF in Gold

Nr. 5/73

14. März 1973

Preis 15 Pf

27. Senatssitzung

Am 19. Februar 1973 fand die 27. Sitzung des Senats der Wissenschaftlichen Rates der TU statt. Es wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

1. Auswertung der Referate der Mitglieder des Politbüros des ZK der SED Genossen Hager auf der Rektorenkonferenz in Gaußig und Genossen Krollkowitz in Dresden und an der TU.
Rektor

2. Weiterführung der Diskussion zum Problem „Die Einheit der Wissenschaften, ihre theoretische Begründung und praktische Verwirklichung im Sozialismus“. Prorektor für Gesellschaftswissenschaften

3. Die künftigen Aufgaben der Philosophen der TU Dresden zur engeren Zusammenarbeit mit den Vertretern der Naturwissenschaften, der mathematischen, technischen und Wirtschaftswissenschaften in Lehre und Forschung.
Prorektor für Gesellschaftswissenschaften

4. Bericht des Beirates für die Wissenschaftliche Zeitschrift der TU.
Prorektor für Wissenschaftsentwicklung und Vorsitzender des Beirates der WZ der TU

Mit dem Tagesordnungspunkt 3 würdigte der Senat zugleich den 125. Jahrestag des Erscheinens des kommunistischen Manifestes.

Dr. rer. oec. Bode
Wissenschaftlicher Sekretär
des Rektors

Zu höheren Leistungen durch die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs

Vertrauensleutevollversammlung beschließt höheres Schrittmaß. Wettbewerb politisch wirksamer führen. Plan 1973 mit guter Qualität erfüllen. Vorbildliche Kollektive ausgezeichnet.



Am 28. Februar 1973 führte die Gewerkschaft Wissenschaft unserer Universität ihre 6. zentrale Vertrauensleutevollversammlung durch. Als Gäste nahmen teil Genosse Dr. Siegfried Hesse, Sekretär für Wissenschaftspolitik der SED-Kreisleitung TU Dresden, alle Parteisekretäre der SED-Grundorganisationen und die Sektions- und Fachdirektoren. Der Rektor, Genosse Professor Fritz Liebster, Mitglied der SED-Bezirksleitung Dresden und des Sekretariats der SED-Kreisleitung, berichtete über die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbes und die Erfüllung der Universitätsvereinbarung 1972. Er konnte von einer positiven Bilanz ausgehen und nachweisen, daß die Angehörigen der TU Dresden eine gute Arbeit auf allen Gebieten der Wissenschaftspolitik geleistet haben und so ihren Anteil zur Erfüllung der vom VIII. Parteitag der SED formulierten Hauptaufgaben beitrugen.

Jetzt kommt es darauf an, auf diesen guten Ergebnissen aufzubauen und mit einem größeren, den Beschlüssen der Partei und der Bedeutung des Jahres 1973 entsprechenden größeren Schrittmaß den Plan mit einer hohen Qualität zu erfüllen.

Zu Beginn der Vollversammlung sprach der Vorsitzende der Universitätsgewerkschaftsleitung, Genosse Professor Rudi Nicko, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung zum Thema: „Zu höheren Leistungen im Planjahr 1973 durch die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbes.“ Professor Nicko stellte seinen Ausführungen einige Erfahrungen aus der Wettbewerbsführung 1972 voran und äußerte dann einige Gedanken darüber, wie der Wettbewerb politisch wirksamer geführt werden kann. Der Redner weist darauf hin, daß es für alle Gewerkschafter darauf ankommt, nach wie vor die politisch-ideologische Arbeit als das Kernstück gewerkschaftlicher Tätigkeit zu verstehen.

Die anlässlich dieser Veranstaltung mit einer Urkunde ausgezeichneten Kollektive, Meisterbereiche und Sektionen veröffentlichen wir auf der Seite 2 dieser Ausgabe.

Der Rektor (Mitte) und der UGL-Vorsitzende (rechts) bei der Auszeichnung.
Foto: Gerlach

Der Rektor der Technischen Universität Dresden, Genosse Professor Fritz Liebster, eröffnete am 4. März 1973 die V. Dresdner FDJ-Studententage unserer Universität.

Feierliche Eröffnung der V. Dresdner FDJ-Studententage

An der Veranstaltung, die im Festsaal der Sektion Berufspädagogik durchgeführt wurde, nahmen die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreis-

leitung mit dem 2. Sekretär Genossen Dr. Rudi Vogt teil.

Weitere Gäste waren die Genossen Erich Postler, Sekretär des FDJ-Zentralrates, Werner Hannig, Abteilungsleiter beim FDJ-Zentralrat, und Wolfgang Fichte, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Dresden.

Hauptakteure dieser Eröffnungsveranstaltung waren die Gruppen des Zentralen FDJ-Studentenklubs. Sie zeigten Ausschnitte aus ihrem Ensemble-Programm für die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin. Den Mitgliedern und der Leitung des Ensembles galt der Dank aller Anwesenden.

Herzlicher Beifall war der verdiente Lohn für eine gute Zwischenbilanz auf dem Weg zum Festival.

27 Jahre Freie Deutsche Jugend

Aus Anlaß der Gründung der FDJ fand am 7. März 1973 der Tag der FDJ-Gruppen statt. In feierlichen Appellen, an denen die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung, die Mitglieder der FDJ-Kreisleitung und die Sektionsdirektoren teilnahmen, legten die FDJ-Grundorganisationen vor der Partei Rechenschaft über die erreichten Ergebnisse im Festivalangebot ab. In allen Grundorganisationen wurden die besten FDJ-Kollektive vom Parteisekretär und dem Sektionsdirektor ausgezeichnet.

In den sich an die Appelle anschließenden über 500 FDJ-Gruppenversammlungen unterhielten sich die FDJler mit Funktionären der Partei, der FDJ, der UGL und Angehörigen des Lehrkörpers über ideologische Probleme der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus.



Der Bambustanz gehört zum Programm des Kulturensembles für die Weltfestspiele.
Foto: Lau



Genossin Marlies Hurlienne, Sekretär für Agitation und Propaganda der FDJ-Kreisleitung

Erben des Manifestes

Die Aufmerksamkeit der fortschrittlichen Jugend der Welt ist in diesem Jahr auf zwei bedeutende politische Ereignisse gerichtet: 125 Jahre „Kommunistisches Manifest“ und X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten. Vielleicht ist das zeitliche Zusammentreffen dieser beiden Ereignisse ein Zufall. Aber nicht zufällig ist der enge Zusammenhang zwischen dem „Manifest der Kommunistischen Partei“ und den völkerverbindenden Ideen der X. Weltfestspiele.

Seit dem Erscheinen des kommunistischen Manifestes haben sich wahrhaft große weltgeschichtliche Veränderungen vollzogen. Seine Ideen haben schon längst ihren Siegeszug um die Welt angetreten; sie sind in den sozialistischen Ländern zur materiellen Gewalt geworden und beseitigen den Kampf der Jugend gegen Imperialismus und nationale Unterdrückung.

Die FDJ-Studenten sind davon überzeugt, daß sich die Welt weiter so verändern wird, wie es im kommunistischen Manifest vorhergesagt wurde. Sie sind stolz darauf, als junge Bürger der sozialistischen DDR, mit der Sowjetunion brüderlich verbunden, im Sommer 1973 Gastgeber für die demokratische Jugend der Welt zu sein. Die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin werden ein Höhepunkt im Kampf der fortschrittlichen Jugend aller Kontinente „Für antimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft“ sein. An unserer Universität hat sich eine breite Bewegung zur Vorbereitung des Festivals entwickelt.

Die Studenten verstehen immer besser, daß ihre wichtigste Aufgabe jetzt darin besteht, hohe Leistungen im Studium zu erreichen. Damit erweisen sie sich auch am besten als Erben des kommunistischen Manifestes. Unter unseren sozialistischen Bedingungen ist derjenige ein wirklicher Revolutionär, der seine ganze Kraft der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft, die Marx und Engels als Ziel der revolutionären Arbeiterbewegung formulierten, widmet. Von diesem Gedanken lassen sich zunehmend die FDJ-Gruppen leiten, so zum Beispiel die FDJ-Gruppe 68/03 der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Forsttechnik. Diese FDJ-Gruppe wurde am 7. März 1973 für ihre guten Leistungen in Vorbereitung auf die Weltfestspiele als „sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet. Im Fachstudium erreichten die FDJ-Studenten dieser Gruppe einen Leistungsdurchschnitt von 2,0. Alle Freunde erwarben das Abzeichen „Für gutes Wissen“, und sie vollbrachten als Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft hervorragende Leistungen beim Studium, bei der Auswertung, Anwendung und Popularisierung sowjetischer Erfahrungen.

Fortsetzung Seite 2

VIETNAM
ist unbesiegbar!

ubt aktive
SOLIDARITÄT

Aktive Hilfe

Der gerechte und unbeugsame Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die USA-Aggressoren zwang diese zur Beendigung des Krieges. Wir sehen in dieser Tatsache einen hervorragenden Sieg des vietnamesischen Volkes, der durch die Unterstützung der sozialistischen Staatengemeinschaft sowie die Solidaritätsbewegung aller friedliebenden Menschen ermöglicht wurde.

Das Mitarbeiterkollektiv des Bereiches Verfahrens- und Lebensmitteltechnik spendet auch weiterhin monatlich mehr als 50 Prozent des FDGB-Beitrages für den friedlichen Aufbau Vietnams.

Der vietnamesische Aspirant Diplomingenieur N. Tho wird intensiv bei der Fertigstellung seiner Dissertation betreut. Die wissenschaftliche Betreuung seiner Arbeit und die Nutzung seiner Forschungsergebnisse in seiner Heimat wird als ein Schwerpunkt unserer Arbeit betrachtet.

Dr.-Ing. Doan Du, der vor wenigen Wochen seine Dissertation verteidigte und in der Zwischenzeit in seine Heimat zurückkehrte, wird von unserem Kollektiv in seiner weiteren wissenschaftlichen Arbeit unterstützt. So gewähren wir ihm alle erdenkliche Hilfe bei der Bereitstellung spezieller Fachliteratur, entsprechender Geräte und Materialien sowie in der Bearbeitung geeigneter Lehr- und Forschungsaufgaben.

Dr.-Ing. Heidenreich, Bereichsleiter
DI Arndt, FDGB-Vertrauensmann